

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

7. Jahresversammlung 2015

Sonntag, 15. Februar 2015 von 14.00 –15.35 Uhr

in Dornach, Raum der Landesgesellschaft, oberer Zielweg 60

Protokoll

1. Franz Ackermann begrüsst die 19 anwesenden Mitglieder und 5 Gäste. (12 Mitglieder oder Interessenten haben sich entschuldigt). Er schlägt einen inhaltlichen Bogen von der Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft, die sich den Rhythmen des Grundsteins zuwandte, zu dem Leitspruch der Arbeitsgemeinschaft „Die Sonne schaue um mitternächliche Stunde“.
2. Erika Grasdorf spricht zum Totengedenken für Gotlind Schütze
3. Franz Ackermann erwähnt die Schwelle zur Siebenjährigkeit, die auch in einem sozialen Organismus beachtet werden kann. Wir spüren das Reifen und das vermehrte Differenzieren von Aufgaben. Initiativen sind vermehrt gefragt und erwünscht. Ein schriftlicher Jahresbericht liegt vor. Ergänzend dazu wird gesprochen u.a. zur Tagung in Bern, zur Ausbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter, zum Regionaltreffen Zürich, das sich dem Musikalischen in der kultischen Arbeit für Verstorbene widmet und im November 2016 mit einer grösseren Tagung einen Höhepunkt erreichen soll. Endlich hat das Projekt für die Zweigwebseite einen Anfang genommen. Sie wird dieses Jahr aufgeschaltet und enthält wichtige Informationen zum Zweigleben, sowie ein Archiv mit aktuellen und älteren Zweigdokumenten. Vom neuen Totenkalender sind bereits 50 Exemplare verkauft. Monika Pfenninger und Urs Burri als neue Mitglieder im Initiativkreis, haben sich gut eingelebt und die ersten Feuerproben bestanden. Die Mitgliederzahl ist seit dem Jahreswechsel erneut gewachsen. Mittlerweile sind wir auf 91 Mitglieder angewachsen. Dazu zählen wir in unserem Umkreis noch über 400 Interessenten.
4. Urs Burri erläutert die Jahresrechnung 2014. Das Jahresergebnis liegt deutlich unter dem erwarteten Defizit. Die Berner Tagung war gut besucht. Der Aufwand für Ausbildungsmitfinanzierung lag unter den Erwartungen. Wir freuen uns über Stipendien Anfragen für Kursbesuche von Mitgliedern!! Die Jahresrechnung wurde vom scheidenden Revisor Christoph Müller revidiert und zur Annahme empfohlen. Die Zustimmung ist einstimmig.
5. Das Budget 2015 weist neu einen Beitrag von Fr. 1'500.- für Ausbildungsbeiträge für Mitglieder des Initiativkreises vor. Die eigene Fortbildung ist wichtig. Im laufenden Jahr sollen unsere Interessenten, die regelmässig unsere Unterlagen erhalten, wieder einmal um eine Spende angefragt werden. Diese soll vollumfänglich der Erneuerung der Webseite www.sterben.ch www.mourir.ch zufließen. Diese öffentliche Webseite wird vom Verein Forum Sterbekultur, der unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft ein Zuhause hat, verantwortet. Jährlich fließen Fr. 10.- /Mitglied in dieses Unternehmen. Dem Budget 2015 wird

einstimmig zugestimmt.

6. Christoph Müller, der schon länger im Pensionierungsalter steht, hat vor rund 10 Jahren in seiner Kommunikationsfirma unsere Webseite www.sterben zusammen mit anthrosana und weiteren Fachleuten entwickelt. Seither amtierte er als Geschäftsführer des Forums Sterbekultur. Nun tritt er im Laufe dieses Jahres zurück. Seine vielfältigen Aufgaben müssen neu verteilt werden. Dies liegt in der Verantwortung des Forums. Er tritt gleichzeitig als Mitglied unseres Initiativkreises zurück. Franz Ackermann dankt ihm für sein langjähriges geschätztes Mitwirken im Initiativkreis und für die umsichtige Arbeit im Forum. Chr. Müller spricht über die anstehenden Schritte auf der Webseite. Mithilfe von Werbeanbern soll auch eine zusätzliche Finanzierungsquelle geschaffen werden. Daran ist unser Zweig mit Fr. 500.- ebenfalls beteiligt.
7. Der vorgeschlagene neue Revisor, unser Mitglied Martin Studer, 8003 Zürich, wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.
8. Erika Grasdorf wird einstimmig als 2. Delegierte neben Maria Tschudin gewählt. Damit ist eine der Delegierten auch im Initiativkreis anwesend.
9. Ausblick auf das kommende Jahr und Verschiedenes:
Angelika Jenal erwähnt ihren gelungenen Vortrag zur Sterbekultur im Bieler Zweig. Sie hat zu ihrer Tätigkeit als Sterbebegleiterin einen Flyer gestaltet. Dieser soll, wie auch derjenige der Basler Gruppe RUBIN (Felicia Birkenmeier u.a.) an passenden Stellen auf den Webseiten aufgeschaltet werden. Angelika Jenal plant auch weitere Initiativen auf dem Feld der Sterbekultur, so der Anfang am 25. März einer Veranstaltungsreihe mit der Bezeichnung „Toten Erinnern“.

Die Sektion Sozialwissenschaft am Goetheanum will u.a. die Altersarbeit neu impulsieren. Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft sind eingeladen. Wir werden davon wieder hören.

Marja Rubingh in Dornach sucht vermehrt Austausch mit anderen Ortsverantwortlichen von Zweigen und Arbeitskreisen. Im Initiativkreis wird dieser Impuls begrüsst. Er erfordert Eigeninitiative der daran Interessierten. Bitte meldet Euch direkt bei Marja Rubingh 061 751 84 91 oder Maria Tschudin 071 688 46 92.

Zürich, 16. Februar 2015

Für das Protokoll: Franz Ackermann